

22. November 2010

2. Jahrgang

## BPB-Info-Brief 2010-07

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
dieses Mal hat es eine ganze Weile gedauert, bis wieder ein neuer BPB-Info-Brief vorliegt. Das liegt aber nicht etwa daran, dass wir nichts zu berichten hätten, sondern es liegt vielmehr daran, dass zuerst einmal die Projekte fertig gestellt sein sollen und dann können wir berichten. Für die kommenden Monate dürfen Sie also auf weitere Berichte gespannt sein.*

### Referatstreffen des DSB-Referats „BPB“ im Hörbehindertenzentrum in Münster-Hiltrup

#### Anwesende Referatsmitglieder:

Matthias Scheffe, Günter Brommer, Anna-Maria Koolwaay, Klaus Büdenbender, Carsten Ruhe, Hannes Seidler, Martin Witt, Heinz Sander

#### Gäste:

Doris Rüter (*Behindertenbeauftragte der Stadt Münster*), Norbert Merschieve (*DSB-LV NRW*), Heinz Hepp (*DSB-OV Köln*)

#### Themen u. a.:

- Messung einer Musteranlage in der Stadthall Münster-Hiltrup (Perimeter-Schleife, 8-Schleife, Mehrfach-8-Schleife)
- Auswertung der Messergebnisse
- Vorstellung einer Übersicht zu Stromverstärkern
- DSB-Zukunftswerkstatt in Potsdam
- Referat der Behindertenbeauftragten der Stadt Münster, Frau Doris Rüter
- Info-Brief des Referats „BPB“, Referatshomepage, div. Drucke und Faltblätter,
- Norm DIN 18040
- Zusammenarbeit mit der DCIG
- Projekt Schwerhörigkeit und Demenz
- Vorstellung verschiedener Klangbeispiele in Bezug auf die Beschallung von Kirchen
- Vergleichstest der FM-Anlagen von beyerdynamic und resEARch
- Vorstellung des Comfort-Audio-Digi-System
- Vorstellung Liste der Hörgeräte mit T-Spule

#### In dieser Ausgabe:

- Kurzprotokoll der Referatssitzung
- Messungen an der Induktiven Höranlage in der Stadthalle Münster-Hiltrup
- Neue Logos vom DSB-Vorstand genehmigt
- neue DIN 18040-1: 2010-10

22. November 2010

2. Jahrgang

## BPB-Info-Brief 2010-07

### *Messungen an der Induktiven Höranlage in der Stadthalle Münster-Hiltrup*

Für die Überlassung des großen Saales in der Stadthalle Hiltrup bedanken wir uns auch an dieser Stelle nochmals sehr herzlich. Das Bundes-Referat Barrierefreies Planen und Bauen des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. hat dort anlässlich seiner diesjährigen Tagung die Gelegenheit genutzt, probeweise und zu Unterrichtszwecken eine großformatige Ringsschleife für die Nutzung als Induktive Höranlage aufzubauen und zu vermessen. Wir wollten damit Erfahrungen sammeln, wie sich unterschiedliche Schleifenformen in ihrer Abstrahlung verhalten.

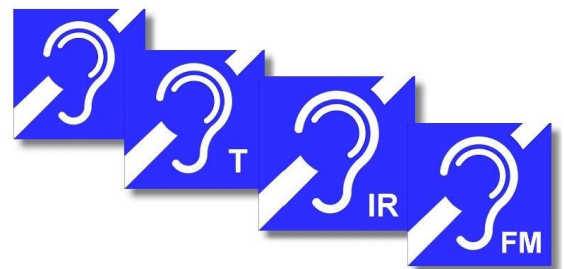
Grund dafür, einen derartigen Versuch auszuprobieren war der bisweilen merkwürdige Zustand, dass ausführende Firmen behaupten, einfache und kostengünstige Schleifenverlegungen seien in gerade diesem Fall nicht möglich. Vielmehr seien die Verluste deutlich zu groß und die Feldstärkeverteilung innerhalb einer solchen Schleife sei nicht angemessen. Bisher standen wir einer derartigen Aussage hilflos und ohne Gegenargumente gegenüber. Das führt dann dazu, dass der Bauherr eine übermäßig teure Induktive Höranlage kaufen soll, während mit deutlich geringerem Aufwand ein fast gleich guter Effekt zu erzielen wäre.

Solche Fragen treten erst bei Räumen ab einer gewissen Größe auf, bei denen der Durchmesser der Ringsschleife 15 m oder mehr beträgt. Deshalb waren wir für unseren Versuch darauf angewiesen, einen möglichst großen Raum zur Verfügung zu haben. Wir sind daher ausgesprochen dankbar, dass man uns den großen Saal der Stadthalle Münster-Hiltrup - noch dazu in unmittelbarer Nähe unseres Tagungsortes - am Freitag, den 11. Juni, zur Verfügung gestellt hat. Ein Bericht über die Messergebnisse folgt im nächsten BPB-Info-Brief.

*DSB-Referat „BPB“*  
Carsten Ruhe

### *Neue Logos vom DSB-Vorstand genehmigt*

Der Bundesvorstand des Deutschen Schwerhörigenbund e. V. hat auf einer seiner vergangenen Sitzungen die vom DSB-Bundesreferat „Barrierefreies Planen und Bauen“ empfohlenen neuen Logos zur Kennzeichnung von Höranlagen genehmigt. Das DSB-Referat „BPB“ hatte seinen Antrag wie folgt begründet:



22. November 2010

2. Jahrgang

## BPB-Info-Brief 2010-07

Vor einigen Jahren hatte die Bundesversammlung dem Antrag des DSB-Referates-BPB stattgegeben, das seinerzeit in Skandinavien und England sowie Österreich und der Schweiz weit verbreitete Piktogramm gemäß Bild 1 zu verwenden. Zahlreiche Räume sind auch mit diesem Piktogramm zur Kennzeichnung von Induktiven Höranlagen ausgestattet worden.

In der Zwischenzeit haben sich aber einige Nachteile des Piktogramms gemäß Bild 1 bzw. Vorteile des Piktogramms gemäß Bild 2 herausgestellt:

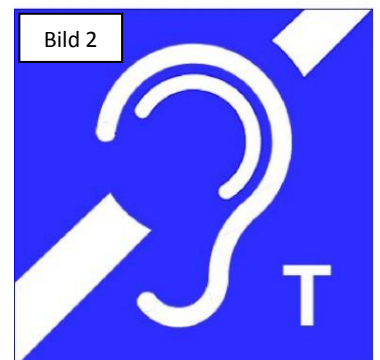
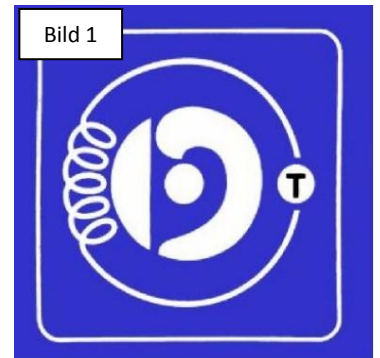
1. Das Piktogramm gemäß Bild 1 ist vielen Menschen ohne zusätzliche Erläuterungen nicht verständlich; das Piktogramm gemäß Bild 2 ist aber zur Kennzeichnung der Sachverhalte „hörgeschädigt“ oder „hörgeschädigtengerecht“ wesentlich größeren Bevölkerungskreisen allgemein bekannt.

2. Das Piktogramm gemäß Bild 2 ist in seiner Struktur wesentlich klarer als das gemäß Bild 1. Somit eignet es sich auch besser zum Abdruck in einer (wesentlich) verkleinerten Form, zum Beispiel in Programmheften.

3. Mit Ausnahme von Österreich haben sich inzwischen alle oben genannten Länder für die Anwendung des Piktogramms gemäß Bild 2 entschieden. Das Piktogramm gemäß Bild 1 stellt demnach eine deutsch-österreichische Sonderlösung dar, was für die Verbreitung und allgemeine Anerkennung nicht hilfreich ist.

4. Auch in DIN EN 60118-4 und im Entwurf der internationalen Norm ISO/DIS 21542 ist das Piktogramm gemäß Bild 2 enthalten. Mit Drucklegung der Endfassung wird dieses Piktogramm also weltweit genormt sein.

5. Durch Tauschen des Kennbuchstabens „T“ in der rechten unteren Ecke des Piktogramms gegen „FM“ bzw. „IR“ kann man auch Funk- oder Infrarot-Übertragungsanlagen mit gleichartigen Symbolen kennzeichnen.



### Hinweis:

Gerne sind wir bereit, Ihnen Hinweisschilder zur Kennzeichnung Ihrer Höranlage zur Verfügung zu stellen. Wir liefern Sie ihnen (mit der an die Situation angepassten Beschriftung) im Format DIN A4 oder die Piktogramme allein im Format 9 × 9 cm. Diese Bestellung richten Sie bitte an: [DSB-Referat-BPB@schwerhoerigen-netz.de](mailto:DSB-Referat-BPB@schwerhoerigen-netz.de) Bitte bedenken Sie dabei, dass die Referatsmitglieder ehrenamtlich in ihrer Freizeit für das DSB-Referat „BPB“ tätig sind. Vielfach tragen sie dabei die ihnen entstehenden Kosten aus der eigenen Tasche. Vor diesem Hintergrund wären wir Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns bei einer Bestellung von Hinweisschildern in Form einer Spende entgegenkommen könnten. Selbst die kleinste Spende ist willkommen und wichtig für unsere weitere ehrenamtliche Arbeit. Für Ihr Verständnis und Ihr Engagement sagen wir schon im Voraus herzlichen Dank!

**DSB-Referat „BPB“**  
Carsten Ruhe

Deutscher Schwerhörigenbund e. V.  
Referat „BPB“  
Klaus Büdenbender  
Sangstrasse 32 a  
57234 Wilnsdorf

22. November 2010

2. Jahrgang

## *BPB-Info-Brief 2010-07*

### *DIN 18040-1 „Öffentlich zugängliche Gebäude“ ist fertig*

#### **Die neue Norm enthält auch Festlegungen zur Barrierefreiheit für Hörgeschädigte**

Die Planungsnorm DIN 18040, Barrierefreies Bauen, Teil 1, Öffentlich zugängliche Gebäude, liegt seit Oktober 2010 vor und ist über den Beuth-Verlag zu beziehen. Erstmals gibt es damit Festlegungen, was beim Barrierefreien Bauen für Menschen mit Beeinträchtigungen des Hör- und des Sehsinns beachtet werden muss.

Nach einer Bearbeitungsdauer von mehr als 12 Jahren, zahllosen Sitzungen und drei Entwurfs-Fassungen hat das Deutsche Institut für Normung (DIN) nun mit Datum vom Oktober 2010 den so genannten „Weißdruck“ der Norm zum Barrierefreien Bauen DIN 18040-1 „Öffentlich zugängliche Gebäude“ herausgegeben. Sie löst damit die Vorgänger-Fassung DIN 18024-2 aus dem Jahre 1996 ab. Im Gegensatz zu der alten Norm enthält die neue auch Festlegungen zur Barrierefreiheit für Hörgeschädigte. Seit 1998 war der DSB im Normenausschuss durch den Leiter des Referates „Barrierefreies Planen und Bauen“, Dipl.-Ing. Carsten Ruhe im Normenausschuss vertreten. 2001 hat auch die Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten-Selbsthilfe und Fachverbände e.V. ihn zu ihrem Vertreter benannt. Etliche Regelungen für Hörgeschädigte konnte er im Ausschuss einbringen und die Formulierungen wurden weitgehend übernommen. Auch im Einspruchsverfahren wurden keine Formulierungen abgelehnt. Ein schöner Erfolg für den DSB.

Durch die ständige Mitarbeit von Dipl.-Ing. Gabriele Farmers von der obersten Bauaufsicht des Landes Bayern, die ständig darauf achtete diese Norm auch einführungsfähig zu machen, darf man jetzt erwarten, dass die Bauaufsichtsbehörden der Länder diese Norm relativ bald als sogenannte „Technische Baubestimmung“ einführen. Aber auch ohne eine bauaufsichtliche Einführung kann man derzeit schon davon ausgehen, dass die neue Norm die so genannten „allgemein anerkannten Regeln der Technik“ weitaus besser repräsentiert als die alte Normfassung von 1996. Weil die Planer von Gebäuden sicherstellen müssen, dass die Gebäude zum Zeitpunkt der Fertigstellung (Abnahme) den dann geltenden allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprechen, tun sie gut daran, bereits jetzt diese neue Norm mit allen darin enthaltenden Anforderungen zu berücksichtigen. Die neue Norm enthält - im Gegensatz zur Vorgänger-Fassung - umfangreiche Abschnitte zur Sensorik und zu den daraus resultierenden Anforderungen für Schwerhörende, Ertaubte und Gehörlose. Ähnlich umfangreiche Festlegungen gibt es auch für Sehgeschädigte und Blinde.

Der Teil 2 von DIN 18040 befindet sich derzeit noch in der Schluss-Bearbeitung. Auch für die dort beschriebenen barrierefreien Wohnungen sind Anforderungen für Hörgeschädigte enthalten. Sie beziehen sich auf die barrierefreie Gestaltung haustechnischer Gemeinschaftsanlagen, z. B. von Klingeltableaus mit Gegensprechanlagen und elektromechanischen Türöffnern sowie auf die Möglichkeit der barrierefreien Nachrüstung einzelner Wohnungen für den Fall, dass dort hörgeschädigte Personen einziehen. Durch Vorgabe des Bundesbauministeriums musste die Bearbeitung eines dritten Norm-Teiles über die barrierefreie Gestaltung von Wegen, Straßen und Plätzen (dazu gehören dann z. B. auch Bahnhöfe und Haltestellen) solange zurückgestellt werden, wie die Teile 1 und 2 von DIN 18040 noch nicht fertig sind. Auf diesen Norm-Teil wird man wohl noch eine Weile warten müssen...

**DSB-Referat „BPB“**